

**Bezugspreis:**  
 vierteljährlich 3.— M.  
 monatlich 1.—  
 (frei ins Haus)  
 Postbezug 3.—  
 (ohne Bestellgeld)  
 Wochenblätter 65 Pf.  
 Einzelnummer 20  
 ———  
 Erscheint werktäglich

# **Frankfurter** **Homburger** **Tageblatt**

**Anzeigenpreis:**  
 Sechsgespaltene  
 Petit-Beile 60 Pf.  
 für Auswärtige 80  
 4gespalt. Zeile im  
 Kellamittel 1.25 M.  
 für Auswärt. 1.50  
 ———  
 Postschaffens 8974  
 Frankfurt a. M.

**Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe, Friedrichsdorf und Umgegend.**

Geschäftsstelle in Bad Homburg: Audenstraße 1, Fernsprecher No. 9.

Geschäftsstelle in Friedrichsdorf: Hauptstraße 21, Fernsprecher No. 565.

Fr. 238

Samstag, 16. Oktober 1920

Gegründet 1859

## **Das polnische Weißbuch.** **Große Fälschungen.**

Berlin, 15. Okt. (Wolff.) Von polnischer Seite ist ein Weißbuch „Violations du Traité de Paix par les Allemands en Haute-Silésie“ herausgegeben worden, das den Beweis zu erbringen versucht, Deutschland habe sich in Oberschlesien der Verletzung des Friedensvertrages schuldig gemacht. Dieses Weißbuch soll seiner Zeit in den Verhandlungen in Spa von den polnischen Delegierten den alliierten und neutralen Mächten und den neutralen Regierungen vorgelegt werden. Der deutsche Regierung ist amtlich das Weißbuch zugestellt worden, sondern sie hat sich ein Exemplar verschaffen müssen. Das Ergebnis der von der deutschen Regierung vorgenommenen Prüfung der polnischen Beweisstücke liegt nunmehr vor. In einer von dem Auswärtigen Amt veröffentlichten Denkschrift: „Der wahre Inhalt des polnischen Weißbuches“ zusammengefasst.

Nach sind von den veröffentlichten 47 Dokumenten 27, also der größte Teil, gefälscht. Von den übrigen 20 Dokumenten sind 6 polnische Agentenberichte und Meldungen ohne jede Beweislast. Die übrigen Dokumente sind unkontrollierbare handschriftliche oder geschriebene ohne irgendwelche Bedeutung und nur 8 sind echt; aber, zum Teil noch entstellte. Diese Dokumente beweisen aber nicht das, was das polnische Weißbuch beweisen will, nämlich das angebliche Vorhandensein einer polnischen Kampfororganisation in Oberschlesien und der dieser Kampfororganisation von den Polen zugeschriebenen Schuld, die mit Gewalt und sogar mit Unterstützung der polnischen Behörden in den Besitz des Schutzbereiches zu setzen. Wie sich aus den einzelnen Darstellungen der amtlichen Denkschrift ergibt, sind auch diese Dokumente einwandfrei und stellen zum Teil die lokale Haltung der deutschen Regierung ausdrücklich fest. Die polnische Seite, mit Hilfe gefälschter oder nicht vollkommener Dokumente Deutschland die Verletzung des Friedensvertrages zu unterstellen und es damit in den Welt ins Unrecht zu setzen, wird durch die deutsche Entgegnung vereitelt. Auf deutscher Seite wird demnach auf Grund besserer Beweismittel der Nachweis geführt, daß die Absicht gewalttätiger Aktionen in Oberschlesien nicht bei der deutschen Regierung, wohl aber auf polnischer Seite bestanden hat und noch besteht.

## **Die Bergarbeiterbewegung in England.**

Paris, 15. Okt. (Wolff.) Das „Journal“ meldet aus London, daß die Delegierten der Kohlenbezirke, die sich in London konzentrierten, sich mit 27 Stimmen für den Streik entschieden. Aus den bereits bekannt gewordenen Tatsachen läßt sich sicher schließen, daß der Bergarbeiterstreik Montag beginnen werde. London General ist brieflich von diesem Entschlusse Kenntnis gesetzt worden. Er habe auf diesen auch geantwortet, in dem er auf die Folgen hinweist, die der Bergarbeiterstreik auch weit über die Grenzen Englands hinaus zeitigen könnte. Die Antwort enthalte aber keine neuen Vorbehalte, sondern erkläre nur, die Regierung sei immer bereit, alle Mittel zu prüfen, um ein friedliches Entgegenkommen zu zeigen, um den Streik durch eine friedliche Lösung am besten zu verhindern.

Berlin, 16. Okt. (Priv.-Tel.) Nach der Radiomeldung aus London ist man nicht genau darüber unterrichtet, welche Folgen der angekündigte Streik der Bergarbeiter der sogenannte Freiverband der Eisenbahnen einnehmen werde. Vor etwa 24 Stunden allerdings hätten die Eisenbahnen erklärt, die Bergarbeiter könnten auf ihre moralische Unterstützung

## **Die Besetzung der Kärntner Abstammungszone.**

Wien, 15. Okt. (Wolff.) Die „Politische Korrespondenz“ meldet: Das Außenamt teilt die Nachricht von dem Einmarsch jugoslawischer Bataillone in die Kärntner Abstammungszone mit. Die Botschafterkonferenz beauftragte die österreichische Gesandtschaft in Belgrad bei der jugoslawischen Regierung Einspruch zu erheben.

Paris, 15. Okt. (W. B.) Nach einer Nachricht der Agentur Stefani soll die Besetzung des Abstammungsgebietes von Klagenfurt durch jugoslawische Truppen auf Genehmigung des Botschafterrats und auf Verlangen der französischen Regierung erfolgt sein. Nach einer Havasmeldung entspricht diese Behauptung nicht der Tatsache. Der Botschafterrat habe nie aufgehört, den auf den benachbarten Gebieten von Klagenfurt zusammengeführten Truppen anzupfehlen, die Volksentscheidung zu respektieren und die Freiheit der Abstammungszone nicht zu verhindern. Die französische Regierung ihrerseits habe fortgesetzt in Belgrad, Rom und Wien sich mit vollkommener Unparteilichkeit verhalten.

## **Die Tagung der Unabhängigen.**

Halle, 15. Okt. (W. B.) In der Nachmittagsitzung des Parteitag der unabhängigen Sozialisten sprach Martow (Rußland) namens der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands. Es sei falsch, den sozialistischen Kampf in Rußland als einen Kampf zwischen dem revolutionären Sozialismus und dem Reformismus hinzustellen. Die Arbeitermassen Europas bedürften und erstrebten die internationale Vereinigung. Sie wollten sich der Zentrale anschließen, die auf dem Boden der Sozialrevolution steht. Die Parteien der einzelnen Länder lehnten aber die Diktatur Moskaus entschieden ab. Viele Parteigenossen in Rußland seien den Moskau Genossen zum Opfer gefallen. Nach drei Jahren blutiger Revolution sterbe das russische Volk Hungers. Die illusionäre Politik des Bolschewismus gefährde die russische wie die internationale Revolution. Die Rede wurde von der Rechten mit brausem Beifall, von der Linken mit Pfeifen, Trommeln und Lärmen begleitet. Lofowski (Rußland) behauptete, Martow hätte aus der russischen Arbeiterschaft ein williges Werkzeug der Entente gemacht. Es sei unerhörte, wenn eine Arbeiterorganisation sich an die Gewerkschaftsinternationale um Schutz für das eigene Land wende und abgewiesen werde. Dikman habe diese Haltung scharf kritisiert. Trotzdem wolle er diese Politik fortsetzen. Hieran entstand langandauernder Lärm, woran sich auch die Tribünenbesucher beteiligten, währenddessen auch die Vorstehenden Bräun und Dittmann in einen Wortwechsel gerieten. Die Sitzung wurde unterbrochen.

Halle, 15. Okt. Nach einer etwa 1 1/2 stündigen Pause wurde der Parteitag der Unabhängigen auf Sonnabend Vormittag vertagt, ohne daß man wegen der noch immer andauernden Erregung die Verhandlungen hätte wieder aufnehmen können.

## **Die Verkehrslage im Ruhrrevier.**

Essen, 15. Okt. (Wolff.) Die Verkehrslage im Ruhrrevier in der letzten Woche darf durchaus als befriedigend bezeichnet werden. Die Eisenbahn vermochte den an sie gestellten Anforderungen trotz der erhöhten Beanspruchung durch den Transport von Feldfrüchten aller Art so weit gerecht zu werden, daß Ausfälle, abgesehen von einem Tag, an dem die Wagenstellung um 203 hinter dem angegebenen Bedarf zurückblieb, nicht vorkamen. Die werktägliche Wagenstellung nahm

jogar weiter von 19 989 auf 20 232 Wagen zu, ein Beweis dafür, daß auch die verhältnismäßig günstige Förderung der letzten Zeit einwirken noch anhält. Die Halbesbünde erfuhren unter diesen Umständen eine wenn auch unbedeutende Verringerung, nämlich von 78 295 auf 75 661 Tonnen. Auch die Rippelerleistung in den Duisburg-Ruhrorter Häfen erreichte mit 31 968 Tonnen eine beträchtliche Höhe; ebenso wie der gesamte Brennstoffumschlag in den Kanalhäfen, der in der Vorwoche infolge streckenweisen Mangels an Leerraum etwas zurückgeblieben war, in der Berichtwoche aber infolge zunehmenden Angebots an Kahnraum sich wieder auf 26 597 Tonnen zu heben vermochte.

## **Wirtschaftliche Umschau.** **Zur Ziegenzucht.**

Die Ziegenzucht hat während der Kriegsjahre durch Verminderung des Viehbestandes und der Einführung der Milchzucht an Zahl so zugenommen, daß sie gegenwärtig im volkswirtschaftlichen Leben eine große Bedeutung erlangt hat. An Milch ist noch großer Mangel und in Bezug auf Nähr- und Heilkraft steht die Ziegenmilch an erster Stelle, besonders die noch genossene naturwarme Ziegenmilch ist von großem Wert für den Aufbau des Körpers und so gegeben der beste Ersatz für fehlende natürliche Nahrung der Säuglinge, Kranken und Blutmarmen und besonders ein bestes Heilmittel bei Darmleiden. Vor der Wichtigkeit überzeugt, durch Hebung der Ziegenzucht eine vermehrte Milchproduktion in den Kleinbäuerlichen und den Kreisen des Kleinstädtischen zu gewinnen, haben die Landwirtschaftskammer und der Verband der nassauischen Ziegenzüchtervereine mit Einsetzung bedeutender Geldmittel helfend eingegriffen. Die hiesigen Ziegenzüchtervereine, die den genannten Körperschaften angeschlossen sind, sind ebenfalls bestrebt, nichts zu unterlassen, die Ziegenzucht zu fördern, und zu verhindern, was schädlich ist. Zu letzterem gehört, daß, wenn in einer Bodstation wie hier sieben Böcke stehen, immerhin zwei bis drei in einer entfernt liegenden Station eingestellt sein müßten, um zu verhindern, daß bei Ausbruch einer Seuche, wie jetzt, das ganze Bodmaterial der Seuchengefahr durch Ansteckung ausgesetzt ist, und zur möglichen Abwendung der Gefahr die Station geschlossen werden muß, was für die Zeit, in der das Decken der Ziegen erfolgen muß, von großem wirtschaftlichen Schaden ist, wie wir das heute erleben.

Wissenschaft und Praxis müssen zusammenarbeiten, um abzuwenden, was schädlich und nichts zu unterlassen, was förderlich sein kann, die Ziegenzucht auf der Höhe zu erhalten, damit die so nötige Milchproduktion sich nicht verringert, vielmehr muß alles geschehen, um sie zu steigern. W.

## **Ist der Maulwurf schädlich oder nicht?**

Ueber die Frage, ist der Maulwurf schädlich oder nützlich, welche gerade in diesem Jahre wieder die ackerbautreibende Bevölkerung so sehr beschäftigt, und über die man immer noch die widersprechendsten Ansichten hört, entnehmen wir eine Zeitschrift aus den sechziger Jahren folgenden Versuch: „Da in der gegenwärtigen Zeit so sehr viel über die Frage verhandelt wird, ob der Maulwurf zu hegen oder zu vertilgen sei, eine Frage, die allerdings je nach den obwaltenden Verhältnissen verschieden zu beantworten ist, sein dürfte, ist es jedenfalls geraten, die in dieser Richtung gefundenen Forschungsergebnisse in weitesten Kreisen bekannt zu machen.“

Kürzlich wurde ein Versuch im pomologischen Garten zu Gießen so ausgeführt, daß die dem Experimente unterworfenen Tiere sich möglichst in ihrem natürlichen Verhalten zeigen konnten. Eine Fläche von 49 Quadratfuß wurde drei Fuß tief ausgegraben und die Grube an allen vier Wänden und an dem Boden mit Dienen zugedichtet verwahrt, so zwar, daß das ganze einen hölzernen, 1 Fuß hoch über die Oberfläche hervorragenden Kasten bildete. Durch diese Einrichtung konnten weder der Maul-

wurf, noch Engerlinge und Würmer nach irgend einer Seite hin entweichen, auch war der Zutritt anderer Tiere von außen her abgesperrt. Hieraus wurde der Kasten von außen her mit der vorher ausgegrabenen Erde wieder ausgefüllt und endlich die Oberfläche mit Strauchwerk und dergleichen überall bepflanzt. Nachdem die Gräben vollständig angegangen waren, wurden 140 Stück Engerlinge und eine Anzahl Regenwürmer überall auf der Oberfläche verteilt, worauf sich die ersten sofort eingruben. Erst nachdem sich annehmen ließ, daß Engerlinge und Würmer ihre Nahrung nachgeben würden, wurde ein Maulwurf eingelassen. Derselbe wühlte sich sofort in die Erde und begann seine Wirksamkeit. Das Resultat wurde 34 Stunden darauf so geprüft, daß die Erde des Behälters sorgfältig durch ein feines Draßsieb so geworfen wurde, daß nur die feineren Erde durchfallen konnte. Es fanden sich dabei nur noch 17 Engerlinge, davon waren zwei von hinten zur Hälfte angegriffen. Der Boden war überall von Gängen durchwühlt. — Das französische Journal „Cosmos“ teilt die Resultate von Versuchen mit, welche mit Fäulern von Maulwürfen in der Ackerbauschule zu Saint Remy angestellt wurden. Am 23. Juli setzte man einen Maulwurf in eine Wache von Blei und gab ihm Engerlinge und Regenwürmer zum Futter. Im Verlaufe von 4 Tagen fraß er 432 Engerlinge und 250 Regenwürmer. Ein anderer Maulwurf wurde am 7. August in eine große Holztiste eingesperrt und dieser verzelebte in 12 Tagen 540 Regenwürmer und 872 Engerlinge, vorgelegte Pflanzen rührte er nur an, um sich ein Lager daraus zu machen. Demnach dürfte der Nutzen des Maulwurfs doch nicht so ganz abgestritten werden können.

## **Volalnachrichten.** Zuschriften über Volalnachrichten sind der Redaktion stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert

§ Vom Schicksal schwer heimgekehrt ist die Familie des Zimmermeisters Friedrich Wilhelm Creutz. Während des Krieges wurde ihr ein Sohn und ein Schwiegersohn entzogen, die auf dem Felde der Ehre geblieben sind. Außerdem starb in dieser Zeit eine Tochter im jugendlichen Alter und nunmehr ist auch die inzwischen wieder verheiratete Tochter vom Tode dahingerafft worden. Des Leides wahrlich genug! Möge die allgemeine Teilnahme der so hart geprüften Familie wenigstens ein kleiner Trost sein.

§ Steuermahnung Die Kriegsabgabe 1919, das 1. und 2. Quartal der Einkommensteuer und die Umsatzsteuer sind bis zum 20. ds. Mts. zu entrichten, andernfalls die kostenpflichtige Beitreibung vom 21. d. Mts. ab erfolgt.

\* Kreisaußschußverwaltung und landräuliche Verwaltung Herr Landrat von Marx wird während seines Urlaubs in der Kreisaußschußverwaltung von dem Kreisdeputierten Herrn Oberbürgermeister Lübke, in der landräulichen Verwaltung von Herrn Kreisobersekretär Schepfand vertreten.

\* Ein Demonstrationszug der Stadt. Arbeiter nach dem Rathaus, um dort ihre Wünsche hinsichtlich der Kartoffelverordnung vorzutragen, hat heute morgen stattgefunden. Die Demonstration soll in der gestrigen Betriebsratsung beschlossen worden sein.

\* Schwurgericht Zu den am Montag beginnenden Schwurgerichtssitzungen wurden u. a. Herr Kaufmann Fritz Kleinlein von hier als Geschworener angelost.

\* Öffentliche Vorträge. Wie uns mitgeteilt wird, finden in der nächsten Woche Vorträge von Frau Missionarin Wempe von jetzt ab pro Woche einmal jeden Mittwoch abend 8 Uhr in der „Goldenen Rose“ statt. Die neue Serie von 10 Vorträgen wird über die Weissagungen der Offenbarung Johannes Licht bringen und besonders die Bibel mit der Kirchengeschichte verfolgen. Bei freiem Eintritt ist jeder willkommen.

§ Kreis. Bienezüchter Verein Oberlaunus. Eine Kreisversammlung findet morgen Sonntag nachmittag 3.30 Uhr im „Eisenbahn Hotel“ statt. Die Tagesordnung ist im Anzeigenteil veröffentlicht.







Vom Tage.

**Kadavergen auf dem Bahnhof Griesheim a. M.** Aus dem Leserkreis erhalten wir darüber einen Beitrag, den wir vorher nicht nachprüfen konnten. Wir lassen ihn deshalb mit dem Vorbehalt hinausgehen, daß wir für die Richtigkeit der geschilderten Vorgänge nicht einstehen können.

Gestern nachmittag, gegen 4 Uhr, spielten sich auf dem Bahnhof Griesheim a. M. beiderseitige Kadavergen ab. Nachdem der Personenzug von Richtung Höchst a. M. eingefahren war, begann das sog. Hanauer Jagdrennen mit der Revision der Wagenklasse. Hierbei wurde gleich bei Beginn festgestellt, daß mehrere Arbeiter mit Arbeiterwochenkarten IV. Klasse in der III. Klasse fuhren. Auf die Aufforderung der Beamten, die III. Klasse zu verlassen, weigerten sich diese und drohten handgreiflich zu werden. Jetzt ließen die Beamten sich nicht einschüchtern und bestanden auf ihrer Aufforderung. Darauf griffen einige Arbeiter zu ihren Säcken und schlugen einem der Beamten auf den Kopf, so daß dieser zurücktaumelte. Jetzt erhob sich unter den Reisenden, die ausschließlich aus Arbeitern der Farbwerke und Chem. Fabrik bestanden, ein wildes Getöse. Worte, wie Lumpen, Tagediebe, Messer raus und dergleichen erschallen aus fast allen Fenstern und Abteilen des Zuges. Im Nu füllte sich der Bahnhof mit Arbeitern, die auf die Beamten eindrangen. Nur dem energischen Eingreifen der Besatzungsstruppen war es zu verdanken, daß eventl. größeres Unheil vermieden und der Haupttrübschützer verhaftet wurde. Durch diesen Kadaverg war die Abfahrtszeit schon überschritten und als sich der Fahrdienstleiter anstellte, das Abfahrtsignal zu geben, fielen die Kadaverg über diesen her und versuchten ihm den Befehlsstab zu entreißen, was wiederum von den Franzosen verhindert wurde. Nunmehr entstand wieder ein heftiger Kampf zwischen Soldaten und einer der französischen Soldaten erhielt einige unanständige Rippenstöße pp. Ruhe erhalten, der Zug bleibt hier, alles wird kaputt geschlagen, haut die Franzosen die Beamten in Klumpen usw. Befreiungsversuche des Verhafteten scheiterten jedoch an den Bajonetten und geladenen Gewehren der Franzosen. Hierauf begab sich der Bahnhofsvorsteher an die Maschine und gab dem Lokomotivführer den mündlichen Auftrag, langsam anzufahren. Als dies die Arbeiter merkten, sprangen sie alle auf den laufenden Zug und das traurige Schauspiel hatte ein Ende. Nachdem die Personalien des Verhafteten festgestellt waren und dieser keine Komplizen verraten hatte, wurde er nach vorheriger Verabreichung einer gewissen Tracht Prügel entlassen.

Wie lange werden solche Zustände noch dauern? Wann wird die Vernunft wieder Einkehr halten?

id. Seligenstadt, 15. Okt. (Verstrafe Steuerhinterziehung.) Nachdem das Finanzamt vor einiger Zeit den Pferdehändler Abraham Bacharach 4r. wegen Umsatzsteuerhinterziehung zu 50 000 Mark Strafe verurteilt hatte, ist jetzt sein Sohn Moritz wegen Beihilfe zu ders. eben Strafe verurteilt worden.

Bermischtes.

Fehlgetreten.

Der alte Korbflechter L. im benachbarten Städtchen B. lebt seit Jahren schon mit der heiligen Hermandad auf gespannten Fuß. Er trägt eine blaue Brille und gilt als halb erblindet. Dies ist wohl auch der Grund, daß er zwischen Wein und Tein nicht mehr klar unterscheiden kann. Nur zu Zeiten scheint sich seine Sehkraft wesentlich zu heben. Wenn nämlich die Polizei ihm auf der Spur ist und ihm einen Besuch abstatten möchte, sieht er sie schon von weitem kommen und ist dann regelmäßig verschwunden. So war es auch kürzlich, als ein Beamter das Haus des Korbflechters betrat, um ihn in einer nicht ganz lauberen Angelegenheit zu vernehmen. Alles Suchen blieb vergeblich, bis der Beamte schließlich die Frau des Korbflechters aufsuchte, die im Stall die Ziegen fütterte. Auch sie gab an, nicht zu wissen, wo ihr Mann sei und schon wollte der Polizist unverrichteter Sache wieder abziehen, als ihm der Unbekannte plötzlich durch die Luke des Heubodens wie ein Wehlsack vor die Füße fiel. „Sieh da! So'n Dag of, min Jung!“ sagt der Polizist zu dem am Boden lauernden, „heißt du'n Fehltritt da?“ — „Ja, ja!“ kommt der Spitzhube und reibt sich den schmerzenden Buckel. — „Na“, meint der Beamte, „op einen Fehltritt mehr oder weniger kommt di da jo gornich an. Denn kumm man mit!“ Späts und nahm den Verblüfften mit ins Rittchen.

**Wer sie findet, darf sie behalten . . .**

Aus Oelenitz wird uns geschrieben: Ein ehrfamer Bürger unseres Städtchens war zu einer geschiedenen Frau in bestiger Liebe entbrannt, daß er sich ernstlich mit dem Gedanken trug, sie zu ehelichen. Schon war das Aufgebot bestellt und bald sollte Hochzeit sein, als der Bräutigam eines schönen Tages die Entdeckung machen mußte, daß das holde, süße Bräutchen über alle Berge auf und davon gegangen war. Wer da aber glaubt, dieser Schicksalsschlag hätte den armen Verlassenen das seelische Gleichgewicht gerammt, der befindet sich im Irrtum. Im Gegenteil wirkte der Vorfall wie ein kalter Wasserstrahl auf das liebglühende Gemüt des Bedröckten und öffnete ihm mit Blicke die Augen. In richtiger Erkenntnis des Persönlichkeitswertes seiner Dulcinea ging er hin und veröffentlichte andern Tags im Wochenblatt unter der Rubrik Verlorene Gegenstände das nachstehende Inserat:

**Achtung dem Finder!**

Meine Braut, Emma gesch. G., geb. St., welche mit mir seit dem 28. Juli aufgegeben war, ist mir abhanden gekommen und ich bitte den glücklichen Finder, mir dieselbe nicht wieder zu bringen, sondern in Verwahrung zu halten.

Letzte Nachrichten.

**Die amerikanischen Mischkäse unterwegs?**

Wie der „Vorwärts“ erfährt, sind die ersten amerikanischen Mischkäse jetzt unterwegs. Sie sollen für Sachsen bestimmt sein. Die Amerikaner hätten auch die Transportkosten aufgebracht.

Ein Landarbeiterstreik.

Berlin, 16. Okt. (Priv.-Tel.) Wie mehrere Blätter aus Stettin melden, ist im Kreise Greifswald in Pommern auf mehreren Gütern ein Landarbeiterstreik ausgebrochen. Die Streikenden verlangen die Abberufung eines Polizeikommandos zur Bekämpfung der Kartoffeldiebstähle, von dem bereits ein Kartoffeldieb angeschossen worden ist. Die Streiken-

den drohen mit dem Generalstreik, falls ihrer Forderung nicht stattgegeben wird.

**Tagung der Mehrheitssozialisten in Kassel.**

Berlin, 16. Okt. (Priv.-Tel.) Laut „Vorwärts“ wurde auf dem mehrheitssozialistischen Parteitag in Kassel der bisherige Vorstand wiedergewählt.

Keine Sonderunterhandlungen in der Wiedergutmachungsfrage.

Berlin, 16. Okt. (Priv.-Tel.) Wie die „Vossische Zeitung“ aus Paris meldet, wird der französische Botschafter Laurent in Berlin, der dieser Tage aus Paris auf seinen Posten zurückkehrt, der deutschen Regierung im Namen der französischen mitteilen, daß die Sonderunterhandlungen zwischen deutschen und französischen Sachverständigen über die Wiedergutmachungsfrage, die Deutschland angeregt hat, angesichts der bevorstehenden Sachverständigenkonferenz in Brüssel untunlich erscheint. Man nehme in Paris an, daß die Einberufung der Sachverständigenkonferenz nach Brüssel in allernächster Zeit erfolgen werde.

Kirchliche Anzeigen.

**Gottesdienst in der evangel. Erlöserkirche.**

Am 20. Sonntag nach Trinitatis, 17. Oktober

Vormittags 9 Uhr 40 Min. Herr Pfarrer Benzel. Sacharja 3. 1-7.

Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Benzel. Vorbereitung im Kirchenaal.

Nachmittags 5 Uhr 30 Min.: Herr Pfarrer Füllbrunn. 2. Mose 20. 8-12.

Montag, den 18. Oktober, abends 8 Uhr: im Kirchenaal 3. Bibelbesprechungsstunde. Herr Pfarrer Füllbrunn.

Mittwoch, 20. Okt. Nachmittags 2 Uhr. Missionenkonferenz. Herr Missionsinspektor Müller aus Basel: Lage und Ausblicke der Baseler Mission.

Abends 8 Uhr. Missionenversammlung. Redner: Herr Missionsinspektor Müller aus Basel.

Der Wochengottesdienst fällt diese Woche aus, dafür Freitag Abends 8 Uhr: Volkskirchenvereinigung unter Mitwirkung des Kirchenchors. Herr Direktor Winkler aus Dels: Brauchen wir auch heute noch das Evangelium in Schule und Haus?

**Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche.**

Am 20. Sonntag nach Trinitatis, 17. Oktober.

Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer Füllbrunn.

**Gottesdienstordnung in der kath. Gemeinde. Marienkirche.**

Sonntag, 17. Oktober 1920.

Am Sonntag gemeinsch. hl. Kommunion des Frauen und Männervereins, des 3. Ordens und Kirchchöres.

8.30 Uhr: 1. hl. Messe und Beichtgelegenheit.

8 Uhr: 2. hl. Messe

9.30 Uhr: Hochamt mit Aussetzung und Predigt.

11.30 Uhr: 3te hl. Messe mit Predigt.

4 Uhr: Rosenkranzandacht.

4.30 Uhr: Familienfeier des Gesellenvereins im Römer.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Gesellenverein. In den Werktagen sind hl. Messen um 6.30 Uhr, 7 Uhr und am Montag und Dienstag auch um 8 Uhr.

Montag und Donnerstag 7 Uhr: Schulmesse.

Abends 8 Uhr: Rosenkranzandacht.

Samstag 4 Uhr: Beichte. 8 Uhr: Salve.

**Evangelischer Männer- u. Jünglingsverein.**

Vereinsraum Kirchenaal 3.

Sonntag, 17. Oktober, Abends 8 Uhr: Vereinsabend. Vortragsstunde über das Frankfurter Fest durch Herrn Rohde.

Montag, abends 8 Uhr: Turnen.

Donnerstag, abends 9 Uhr: Posaunenstunde.

Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

**Gottesdienst in Gonsenheim.**

Sonntag, 17. Oktober.

Hauptgottesdienst: Vormittags 10 Uhr. Jesaja 40. 27-31. Wider die Müdigkeit seit dieser Zeit.

Kindergottesdienst: Nachmittags 1.30 Uhr. Erwin Gros, Pfarrer.

Montag: Singstunde.

Freitag: Handarbeitsstunde. Obergasse 7.

**Französisch-reform. Gemeinde Friedrichsdorf.**

Sonntag, 17. Oktober 1920.

9.30 Uhr: Hauptgottesdienst.

12.30 Uhr: Jugendgottesdienst.

8.15 Uhr abends: Jünglings- u. Männerverein.

Dienstag, 8.15 Uhr abends: Jungfrauenverein.

**Methodistengemeinde (Kasselle).**

Sonntag, 17. Oktober 1920.

Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. Prediger Grünwald.

Mittags 12 Uhr: Sonntagsschule.

Mittwoch abends 8.15 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde.

Freitag abends 8.30 Uhr: Jugendbund.

**Kath. Gemeinde von Friedrichsdorf und Umgegend.**

Sonntag, 17. Oktober 1920.

Vormittags 9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt. Köppern.

17. Oktober 1920.

9 Uhr: Gottesdienst der Kunst- u. Hüttenmühl. Neufeld.

10 Uhr: Gottesdienst.

11 Uhr: Kindergottesdienst.

Methodistengemeinde Köppern.

Bahnhofstr. 52

Sonntag, 17. Oktober 1920.

Mit aus 1 Uhr: Sonntagsschule.

Nachm.: 3 Uhr: Erntedankfest. Pred. Grünwald.

Dienstag abends 8.30 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde.

Den besten Maßstab für die Güte einer Zeitung bilden stets die Familien-Anzeigen.

Daß der „Taunusbote“ das geeignetste Organ für dieselben ist, wurde schon längst bewiesen.

**Anny Mehren**  
**Andreas Erbeling**

Verlobte

Bad Homburg Frankfurt a. M.

Oktober 1920

8016

Ihre heute in Nordhausen a. Harz stattgehabte Vermählung beehren sich ergebenst anzuzeigen

**Kurt Schick**  
Königl. Preuß. Hauptmann v. D. u. Hauptmann der Sicherheitswehr

**Luise Schick**  
geb. Kaeff

Berlin S.-O. 26, den 16. Oktober 1920.  
Kottbuscher-Str. 41.

8019

**Franz Becker**  
**Luise Becker**  
geb. Grimm

beehren sich ihre Vermählung anzuzeigen.

Bad Homburg Eberstadt

Luisenstr. 55 Darmstädterstraße

Oktober 1920

8020

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

**Hans Reichinger u. Frau**  
Marie geb. Weber

Homburg München

16. Oktober 1920

8038

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Sohnes zeigen in dankb. Freude an

**Wilhelm Mülker u. Frau**  
Johanna geb. Diehl

Bad Homburg v. d. G., 16. Okt. 1920.  
Luisenstraße 52.

8039

**Wettervorhersage für Sonntag.**

Bedeckt, Nebel, geringer Regen, kühl. Südwestliche bis westliche Winde.

**Öffentliche Versammlung**

der

**Kaufmännischen Angestellten und Angehörigen in Industrie, Groß- u. Kleinhandel von Bad Homburg u. Umgegend**

Montag, den 18. Oktober 1920, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Restaurants „Goldene Rose“.

Tagesordnung:

Stellungnahme zum neuen Tarifvertrag.

Agenda, es geht um Eure Lebensinteressen. Erscheint deshalb pöflich!

8048

**Tarifgemeinschaft der Angestellten.**

**Haloform** vorzüglich

wirksam gegen Schnupfen und Halskrankheiten

Schnupfen-Riechsalz

ab 1. November zu vermieten. Räucher in der Geschäftsstelle dieses Blattes unter 8027.

**Kurhaus - Restaurant**

Mittag- und Abendessen bei mäßigen Preisen.

Kaffee, Thee, Chocolate etc.

Neuer Wein

(Federweisser) im Glasverkauf.

Telefon 1004. Philipp Schaub

8047

**Größt. möbl. Zimmer**

ab 1. November zu vermieten. Räucher in der Geschäftsstelle dieses Blattes unter 8027.

**Phönix- und Pfaff-Rähmaschinen**

Vertreter Wilhelm Kranz, Thomasstraße 6. Telef. 806.

**Stoffe** für Kostüme

Mäntel und Herren-Anzüge, Ulster u. Marengo in vorzüglichen Qualitäten bei billigen Preisen

**J. Sommer, Haingasse 21 I.**

**Wohnungsraum**

Suche leere schöne 4-5 Zimm. Wohnung in Homburg, gebe 4 Zim. Wohn. i. Fran. i. Overland bageg. Offant 3.8013 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

**Bei Hautjucken**

Flechte, Krätze, auch Beinge-schwüre sofort schreiben. Kostenfreie Auskunft. 7151

Hugo Heinemann, Hornhausen bei Döfersleben. Räumliche erwünscht.

**Teppiche**

jeder Art werden sachgemäß ausgebessert.

W. F. Scholz, Tapezierermstr. Dorotheenstraße 49. an der „Schönen Aussicht“



## D. H. U.

Am Dienstag, den 19. Okt. abends 7 1/2 Uhr spricht im „Schönenhof“ Frankfurt a. M. Bergerstr. 171

Kollege Paul Walz, Gauvorsitzer Berlin über:

Die Bedeutung der kaufmännischen Gewerkschaftsbewegung im deutschen Wirtschaftsleben. Der Vortrag ist aktuell und von großer Bedeutung.

Wir empfehlen den Besuch dringend. 8064 Der Vorstand.

## Die Ziegen- und Kleintierzüchter

können ihren Bedarf an Kleie, Dickwurz und Hühnerkörnerfutter bis spätestens Montag, den 18. d. M. bei Vorstandsmitglied H. Gerecht, Mählberg 31, angeben.

## Tausch

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, l. Stod, Nähe d. Kurgartens gegen 4 Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. Offerten an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter B. 8025.

## Arbeitsnachweis für den Oberlaunuskreis

sucht:  
2 Diamantfleischer f. Brillant.  
1 geübtes Kleiderfräulein  
2 ältere, landw. Knechte  
11 Kleidermädchen  
2 Küchenmädchen  
3 Zimmer- und Hausmädchen  
1 Lehrling für Diamantfleischer  
1 Lehrling für Gärtnerei  
1 Saatkocher,  
1 Huf- und Wagenschmid,  
1 Bilanzföhere Kontoristin,  
mehrere Anstreicher u. Blaufarber  
glaf r nach auswärts,  
ferner suchen Arbeit:

10 Bäcker für Brot u. Zwieback  
3 Konditoren  
6 Kleiner für Restauration,  
Kaffee u. Hotel.  
10 Maurer  
1 Maurerpolier,  
6 Tischler  
4 Zimmerer  
2 Bau- und Möbelschreiner,  
Maschinenschreiner.  
2 Bauhelfer  
3 Eisendreher  
5 Maschinenschlosser  
2 Betriebschlosser  
2 Mechaniker  
1 Ingenieur  
1 Zeichner  
2 Formner  
4 Speigler und Installateure  
3 Kraftfahrer  
6 Fuhrleute  
8 Schuhmacher  
1 Polsterer u. Tapezierer  
4 Heizer und Maschinisten  
4 Kaufm. u. bürotechnische Angestellte  
6 Kontoristinnen, Stenogr. u. Schreibmash.  
2 Verkäuferinnen,  
1 Lehrer  
1 Obergärtner  
45 Hilfsarbeiter  
15 jugendliche Arbeiter  
1 Buchdrucker  
1 Schriftföher  
mehrere Elektromonteur und Techniker  
20 Fabrikarbeiterinnen  
mehrere Kriegerwitwen und Kriegsheldwitwen

## Der Tanz-Unterricht

findet ab Montag, d. n. 18. Oktober im „Schwäizerhof“ statt.

W. Drangsal  
Tanzlehrer.  
8058

## Kaufe

jeden Posten reingehaltene Weißwein-Rezeptschnecken und weiße Cognac-Flaschen

Preis 80 Pfennig ebenso

## Zeitungs-Papier.

Preis 80 Pfg.

Wird auch abgeholt.

Homburger Kaufhaus für Lebensmittel.

8057

## Empfehle zu besonders billigen Preisen, garnierte und ungarnierte Damen- und Kinderhüte

Getragene Hüte werden nach den neu. f. Formen umgearbeitet und fassoniert.

8048

Wilhelmine Wehrheim

Kirdorf, am Schwesternhaus 15.

## Pelzmarbeitung und Anfertigungen

schnell, reell, billig. 8040

Richter, Löwengasse 5 I. r.

## Durch Abbruch eines großen Gebäudes bleibt nach Ausfüh. eines Landhäusch.

billiges Baumaterial

für einen weiteren Neubau zur Verfügung.

Theophile, Architekt, Telefon 905.

7891

## Braun. Stoff, 1,40 br. M. 75.—

auch für Mäntel, zu verkaufen.

8041

Obergasse 4, I.

## Zu verkaufen:

1 Winterüberzieher und Stiefel, Größe 40, für Herrn, u. wunderbares Damenkostüm auf Seide gearbeitet. Maßf. v. 2—6 Uhr.

8043

Obergasse 13 I.

## Gut erhalt. Dezimalwaage

zu verkaufen.

Angebot u. Verkauf Donnerstag, 21. Oktober nachmitt. 5.30 Uhr

8032

Kirdorf, Hauptstr. 47.

## Hypotheken-Kapital

8039

vermittelt zu zeitgemäßen Bedingungen (für Geldgeber kostenfrei).

Rechtskonsulent H. C. Ludwig,

Luisenstraße 103, Telef. 257.

## Wer kauft

3—4 Zimmer-Wohnung

in Frankfurt gegen gleiche Wohnung in Homburg oder nächster Umgebung. Off. u. F. I. D. 5439

an Rud. Mosse, Frankfurt a. M.

## Bekanntmachung.

Die bei der Stadt bestellten und nicht gelieferten Kartoffeln werden im Laufe der nächsten Woche voll ausgegeben.

Friedrichsdorf (Ts.), 18. Oktober 1920.

Der Bürgermeister: Foucar.

8059

## Zucker- u. Weizenmehlzulagen für Kinder bis 2 Jahren u. Zulagen für Schwangere.

Die oben bezeichneten Zulagen werden am Montag und Dienstag nächster Woche für den nächsten vierwöchigen Zeitraum gegen Vorlage der betreffenden Ausweiskarten im Lebensmittelbüro Zimmer No. 1 ausgegeben. Auf die abgestempelten Zuckermarken kann der Zucker sofort im Lebensmittelamt Zimmer No. 2 bezogen werden.

Bad Homburg v. d. Höhe, 15. Okt. 1920.

Der Magistrat. Lebensmittel-Versorgung.

8047

## Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Aufhebung des in der Gemarkung Bad Homburg v. d. H. belegenen, im Grundbuche von Bad Homburg v. d. H., Kreis Odbertanus, Band 82, Blatt 1376, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der

1. Kaufmann Janah Borni zu Hamburg

2. Stadtgemeinde Homburg v. d. H.

je zur Hälfte eingetragenen Grundstücks Kartendblatt 14, Parzelle 93, 5, Dorotheenstraße 7.

a. Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten,

b. Hintergebäude mit Werkstatt,

c. Holzschuppen im Garten,

d. 3 Lischuppen.

groß 19 ar 62 qm. mit zu a. 1600.—, b. 750.—, c. 12.— und d. 12 M. Gebäudeversicherungswert, Grundsteuerrolle Art 2297, Gebäudesteuerrolle No. 272 besteht, soll dieses Grundstück am 27. Oktober 1920, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 versteigert werden.

Bad Homburg v. d. H., den 14. Oktober 1920.

8042

Umtsgericht.

## Abgesiebte Rohbraunkohlen

in kleinen Stücken (ohne Gras) werden Dienstags u. Freitags zu 10 Mark je Ztr. markenfrei im Gaswerk abgegeben.

7493

Ortskohlenstelle.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Anna Schmidt

geb. Madloff

sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Blatter Wenzel für die trostreichen Worte am Grabe, sowie für die liebevolle Pflege der Schwägerin während der Krankheit, dem vgl. Frauenverein und für die überaus reichen Kranz- und Blumenpenden unseren innigsten Dank.

Bad Homburg-Kirdorf, 16. Oktober 1920.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

8050

Heinrich Adam Schmidt, Luise Kaliski Ww. geb. Schmidt, Familie Georg Schmidt, Friederike Schmidt, Luise Schmidt, und 4 Enkelkinder.

## Heute entschlief sanft nach langem Leiden unser innigstgeliebter Vater, Onkel und Großvater

Herr Gerhard Henzel

im Alter von 83 Jahren.

Friedrichsdorf, den 15. Oktober 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. Oktober, nachmittags 3 Uhr statt.

8054

## Job 19, 25.

Heute entschlief sanft nach langem Leiden unser innigstgeliebter Vater, Onkel und Großvater

Herr Gerhard Henzel

im Alter von 83 Jahren.

Friedrichsdorf, den 15. Oktober 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. Oktober, nachmittags 3 Uhr statt.

8054

Heute entschlief sanft nach langem Leiden unser innigstgeliebter Vater, Onkel und Großvater

Herr Gerhard Henzel

im Alter von 83 Jahren.

Friedrichsdorf, den 15. Oktober 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. Oktober, nachmittags 3 Uhr statt.

8054

Heute entschlief sanft nach langem Leiden unser innigstgeliebter Vater, Onkel und Großvater

Herr Gerhard Henzel

im Alter von 83 Jahren.

Friedrichsdorf, den 15. Oktober 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. Oktober, nachmittags 3 Uhr statt.

8054

Heute entschlief sanft nach langem Leiden unser innigstgeliebter Vater, Onkel und Großvater

Herr Gerhard Henzel

im Alter von 83 Jahren.

Friedrichsdorf, den 15. Oktober 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. Oktober, nachmittags 3 Uhr statt.

8054

Heute entschlief sanft nach langem Leiden unser innigstgeliebter Vater, Onkel und Großvater

Herr Gerhard Henzel

im Alter von 83 Jahren.

Friedrichsdorf, den 15. Oktober 1920.

## Weiterer Preisabbau in

Möbeln

Daher günstige Kaufgelegenheit.

Ca. 50 Schlafzimmer in den Preislagen von 8000, 8500, 5500, 4500, 3000, 2500, 1550

Ca. 100 compl. Küchen von 675 bis 2500.—

Wohnzimmer, Speisezimmer, Klubgarnituren, Divans, Chaiselongues u. alle übrigen Einzeilmöbel bedeutsam im Preise herabgesetzt.

Möbelhaus

H. Weinberg

Frankfurt a. Main

Fahrgasse 91/93

Stiftstraße 29/31

7613

Wer erteilt gründlichen Klavierunterricht?

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes unter 8063.

## 1 Paar Herren-Gliefel

Größe 41, Box-Calf, neu,

1 Paar w. Damenhalbschuhe Größe 38, getragen,

1 Herren-Cylinder (Klapphut) Größe 56, 1 Leder-Autositz.

Ankauf n. Normittags.

Wo? In der Geschäftsstelle unter 8061.

8061

Tüchtiges, solides

Bausmädchen

das schneiden kann, bei gutem Lohn für sofort gesucht.

8060

Landgrafenstraße 10

## Gebildet. älter. Fräulein

erf. in Küche u. Haushalt mit prima Zeugnissen sucht passenden

Wirtungsfreis zur selbst. Führ. eines Haushalts od. zur Pflege und Gesellsch. von alt Herrn od. Dame. Offert. u. C. 8034

an die Geschäftsstelle dies. Blatt.

8034

Chel. Schulmädchen 10—12 Jahre, zur Aufw. rt. g. sucht.

Sonntags 10—12 Uhr.

8015

Kiss. Leiffstraße 3, II.

## Schriftliche Arbeiten

Jeder Art an Zivil und Behörden (Anhangsliste usw.), Vormundschaftsrechnungen, Vermögensverzeichnisse bei Sterbefällen, E. twürfe zu selbstgezeichneten Testamenten Hochzeits-Kladderadatsche Gelegenheits-Gedichte für alle Familienfestlichkeiten, humoristische Gedichte, Prologe usw. fertigt in bekannter Güte und prompt und diskreter Weise

Fritz Storch senior

Bad Homburg

Elisabethenstraße 10

I. Stod, Zimmer 8.

8015

## Verloren

am Freitag Mittag zwischen 3 und 4 Uhr an der Ecke Hangel- Luisenstraße

ein Ohrring

mit blauem Stein.

Abzugeben gegen Belohnung.

8028

Luisenstr. 6 II.

## Verloren

gestern Abend von der Turm- halle Dorotheenstraße bis zur Wirtschaft zur „Stadt Rassel“

ein Portemonnaie

mit Trauring. Wiederbringer erhält hohe Belohnung.

Abzugeben in der Geschäfts- stelle dieses Blattes unter 8024.

8024

Goldenes dünnes Kettenarmband

verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung

Elisabethenstraße 51 a.

Das ist zu verkaufen: 1 Paar neue Damenschuhe (Größe 39) und neuen Hut. Anzugeben

Sonntags.

8028

Heute entschlief sanft nach langem Leiden unser innigstgeliebter Vater, Onkel und Großvater

Herr Gerhard Henzel

im Alter von 83 Jahren.

Friedrichsdorf, den 15. Oktober 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. Oktober, nachmittags 3 Uhr statt.

8054

Heute entschlief sanft nach langem Leiden unser innigstgeliebter Vater, Onkel und Großvater

Herr Gerhard Henzel

im Alter von 83 Jahren.

Friedrichsdorf, den 15. Oktober 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. Oktober, nachmittags 3 Uhr statt.

8054

Heute entschlief sanft nach langem Leiden unser innigstgeliebter Vater, Onkel und Großvater

Herr Gerhard Henzel

im Alter von 83 Jahren.

Friedrichsdorf, den 15. Oktober 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Todes-Anzeige.

Ohne vorheriges Kranksein entschlief plötzlich und unerwartet heute Morgen 5 1/2 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Tochter und Schwester

## Elisabeth Matthaei

geb. Creutz

im 31. Lebensjahre.

Wir bitten um stille Teilnahme

Rudolf Matthaei

Familie Friedrich Wilhelm Creutz

Bad Homburg v. d. H., den 15. Oktober 1920.

Castillostr. 8

Die Beerdigung findet am Montag, 18. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

8028